

Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung in der Dualen Ausbildung Vorstellung vom Projekt BIDA II

Das ZAWM Eupen beginnt mit dem 1. Januar 2018 sein ESF-Projekt BIDA II, welches ein **neues Betreuungskonzept ins Leben ruft, die sogenannte „Vorlehre“**. Diese ist der regulären Lehre vorgeschaltet und **Jugendliche mit einem intensiveren Betreuungsbedarf** erhalten hier die Möglichkeit, sich während eines Jahres in Betrieb und ZAWM auf die Lehre vorzubereiten. Parallel wird eine enge Betreuung der Lehrlinge zur Verringerung der Drop-Out-Quote der Dualen Ausbildung intensiviert.

Das Projekt (ggf. in Zusammenarbeit mit diversen Partnern) vermittelt den Vorlehrlingen **grundlegende Kernkompetenzen beruflicher, allgemeiner und berufsrelevant-sozialer Art; Ziel ist es, die Jugendlichen nach Beendigung der Vorlehre für die reguläre Ausbildung anschlussfähig zu machen.**

In der Phase der Vorlehre sind 3 Tage pro Woche im Ausbildungsbetrieb vorgesehen - und 2 Tage am ZAWM für den Ausbau fachlicher und überfachlicher, beruflich relevanter Kompetenzen. Dies ist ein doppelt so hoher schulischer Anteil wie in der regulären Ausbildung unter Lehrvertrag.

Bei allen Projekt-Teilnehmern gilt es, folgende zwei Kompetenzfelder - je nach individuellem Können - auszubauen: 1. allgemeinkundliche Kernkompetenzen, 2. Ausbildungsreife.

Das theoretische Unterrichtskonzept orientiert sich somit an Kern-Kompetenzen, welche für eine berufliche Ausbildung unabdingbar sind: Die Rechen-/Lesekompetenz, Lernmethodik und je nach individuellem Charakter Sozialkompetenzen, wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Umgang mit Vorgesetzten und/oder Kund/innen, Frustrationstoleranz etc..

Jeder Teilnehmer folgt einem **individuellen Förderprogramm**, welches durch den regelmäßigen Austausch zwischen Förderpädagogen, Sozialpädagog/innen und Ausbildern aus den Betrieben erstellt und nachverfolgt wird. Auch die Fördermethode wird individuell ermittelt und angewandt (Lernbüro, computergestütztes Lernen, Erlebnispädagogik, Rollenspiele, Entspannungsverfahren, Sozialkompetenz-Training, etc.).

Aufbauend auf dem Förderplan findet eine intensive sozialpädagogische Begleitung des Vorlehrlings im Betrieb statt. Die Ausbilder erhalten die notwendige Unterstützung im Umgang mit dem Vorlehrling.

ZIELPUBLIKUM: Für die Vorlehre stehen vor allem Jugendliche im Fokus, die mit ihrer Teilnahme an der Aufnahmeprüfung des IAWM bereits Interesse an der Dualen Ausbildung bekundet haben:

- Kandidaten, die die Aufnahmeprüfung im IAWM nicht bestanden haben,
- Kandidaten, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben und sich freiwillig für die Vorlehre entscheiden,
- Jugendliche, die im RSI am Qualiflex-Unterricht teilnehmen, im TZU eingeschrieben sind oder sich im Time out-Projekt befinden - dies auf Beschluss des jeweiligen Klassenrates.
- Jugendliche, die im ersten Lehrjahr scheitern und einen Vertragsbruch erleiden.

BIDA II entscheidet nach eingehender Anamnese und Diagnose, ob die Kandidaten zugelassen werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den o.g. Diensten oder Schulen.

Nach erfolgreichem Durchlaufen der Vorlehre müssen die Kandidaten sich der allgemeinen Aufnahmeprüfung des IAWM stellen, um als „fit für die Lehre“ eingestuft zu werden. Ist die Prüfung bestanden, so kann ein regulärer Lehrvertrag abgeschlossen werden. **Ggf. können Teilqualifizierungen** ausgesprochen werden.

Parallel wird die Projektleitung zusammen mit der Aufsichtsbehörde (IAWM) nach ersten Erfahrungen Vorschläge in Bezug auf das Statut der Projekt-Teilnehmer (minder- oder volljährig) für den zuständigen Minister erarbeiten, was ihren Status, die Mindestentschädigung, Fragen der Versicherung usw. regelt. Die Arbeitsvorbereitungen starten im Januar 2018 und **die Betreuung der Teilnehmer startet im September 2018.**

Die Projektentwicklung sowie die zukünftige Betreuung der Vorlehrlinge stützt sich auf **einer intensiven Vernetzung** mit den bestehenden Diensten der Dualen Ausbildung und den Diensten des Netzwerkes (TZU, Time Out, Kaleido, Arbeitsamt, Dienststelle für ein selbstbestimmtes Leben...). Das Projekt profitiert weiterhin von einer wissenschaftlichen Begleitung zwecks Erfassung der Projektergebnisse und Anpassung der Maßnahmen.

Laufzeit des Projektes ist Januar 2018 bis Dezember 2020.

Kontakt:

Benoit POST,
0472/19 34 87
benoit.post@zawm.be

Carola FREUND
0472/19 35 87
carola.freund@zawm.be

ZAWM Eupen,
Vervierser Str. 73 in 4700 Eupen
087/59 39 89